Factsheet - 16 Tage gegen patriarchale Gewalt (Orange the World)

Zahlen und Fakten

In Österreich hat jede 3. Frau [1] seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexualisierte Gewalt erfahren. Außerdem haben mehr als jede 4. Frau hierzulande am Arbeitsplatz sexualisierte Belästigung erlebt. [2]
19 mutmaßliche Femizide wurden 2026 in Österreich bis zur Verfassung dieses Textes verübt. [3]
EU-weit wurden 8,5 % der Frauen bisher Opfer von Cyber-Stalking [4]. Studien zu Deep-Fakes in Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt stehen noch aus.

Auch an der TU Wien macht dies nicht halt: In den letzten Jahren wurden den diversen Anlaufstellen der TU Wien etliche sexualisierte Übergriffe gemeldet. Die Ergebnisse einer EU-weiten Studie zu Gewalt an Universitäten zeigen, dass 62% der Befragten eine Art der genderbasierten Gewalt erlebt haben, seit sie an ihrer Institution zu studieren oder arbeiten begonnen haben. [5] **Patriarchale Gewalt ist also kein Problem fehlender Bildung, sondern betrifft Menschen mit allen sozialen Hintergründen.**

Wir sprechen von genderbasierter oder patriarchaler Gewalt (statt von Gewalt gegen Frauen), weil nicht nur Frauen, sondern auch trans, nicht binäre und inter Personen diese Art von Gewalt erfahren.

Außerdem kann der Begriff “patriarchal” sehr abschreckend wirken, wir haben uns allerdings dafür entschieden diesen Begriff zu verwenden, um auf die strukturelle Komponente dieser Gewalt aufmerksam zu machen.

[1] nicht nur Frauen erleben diese Art der Gewalt, allerdings werden die meisten Studien und Befragungen immer noch binär geführt und dadurch Lebensrealität von trans, inter und nicht binären Personen systematisch unsichtbar gemacht
[2] “Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen in Österreich”, Prävalenzstudie beauftragt durch Eurostat und das Bundeskanzleramt, 2022

[3] Website der Autonomen Frauenhäuser Österreich
[4] “EU gender-based violence survey” - FRA, EIGE, Eurostat, 2024
[5] “UniSAFE Survey” - *GESIS* , 2022

Awareness Kampagne 16 Tage

Die 16 Tage gegen patriarchale Gewalt sind eine internationale Kampagne, die von Feminist_innen auf der ganzen Welt ins Leben gerufen worden ist, um auf das Recht auf ein gewaltfreies Leben für alle hinzuweisen. Den Anfang der Kampagne stellt der internationale Tag gegen genderbasierte Gewalt dar (25.11.), das Ende der internationale Tag der Menschenrechte (10.12). Dies wurde bewusst gewählt, um eine Verbindung zwischen genderbasierter Gewalt und Menschenrechten herzustellen. Doch auch andere Daten während der Kampagne spielen eine wichtige Rolle. Wie zum Beispiel der 20. November, Trans Day of Remembrance, der 01. Dezember, World AIDS Day, und der 06. Dezember, welcher der Gedenktag für das Montreal Massaker ist. Am 06. Dezember 1989 tötete der 25-jährige Marc Lépine 14 Frauen an der polytechnischen Hochschule Montreal mit der Begründung, er würde den Feminismus bekämpfen wollen.

Anlaufstellen

24h Frauennotruf der Stadt Wien - 01 71 71 9
Frauenhelpline gegen Gewalt - 0800 222 555
Frauenberatungsstelle Notruf bei sexueller Gewalt - 01 523 22 22
Courage (Beratungsstelle für queere Angelegenheiten) - 01 5856966
Männerberatungsstelle Wien - 01 603 28 28

Ombudsstelle TU Wien -
https://www.tuwien.at/studium/student-support/ombudsstelle-fuer-studium-und-lehre

Studierende können auch bei der Meldestelle der HTU Diskriminierungsfälle melden, wir dokumentieren diese, um Daten zu sammeln und können unterstützend an Anlaufstellen weiterleiten und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. -
https://htu.at/anonyme-meldestelle